

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 212.

Halle, Freitag den 11. September
Hierzu eine Beilage.

1857.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 10. September 11 Uhr 20 Min. Vorm.
Angekommen in Halle den 10. September 12 Uhr 46 Min. Nachm.

Itzehoe, Mittwoch, d. 9. Septbr. In geheimer Sitzung wurde heute der Ausschlußantrag, den Verfassungsentwurf der Regierung abzulehnen, mit 16 gegen 2 Stimmen angenommen. Advokat Bargum enthielt sich der Abstimmung und protestirte schließlich aus formellen Gründen gegen die Abstimmung.

Deutschland.

Berlin, d. 9. Sept. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Wirtschaftsschreiber Gustav Mechow zu Lussow, im Kreise Posen, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; sowie den Ober-Staatsanwalt Meyer in Breslau zum Geheimen Justiz- und vortragenden Rath im Justiz-Ministerium zu ernennen.

Ihre Majestät die Königin ist heute Mittag mittelst Extrazuges von Halle bald nach 1 Uhr in Sanssouci wieder eingetroffen.

Nach dem neuesten „Militair-Wochenblatt“ ist der Rittmeister vom 10. Husaren-Regiment Mirus unter Beförderung zum Major in den Generalstab versetzt und dem großen Generalstabe zugetheilt worden.

Der Präsident des Landes-Deconomie-Collegiums Dr. v. Beckedorff, bekrankt seit längerer Zeit erkrankt, hat, dem Vernehmen nach, seine Entlassung aus dem Staatsdienste nachgesucht.

Wie der „Bresl. Ztg.“ geschrieben wird, hat der König von der Bewegung und den ungleichen Urtheilen über die von ihm verkattete Versammlung der Freunde des evangelischen Bundes hier selbst und von den eifrigen Bemühungen, welche von Geistlichen und Theologen aufgewandt worden sind, um von dem Besuche abzuhalten, nicht ohne Belorgnis und Unwillen Kenntniß genommen. Auf allerhöchsten Befehl ist deshalb durch den evangelischen Oberkirchenrath sämtlichen Generalsuperintendenten der Landeskirche bekannt gemacht worden, daß Se. Maj. nicht wollte, daß ein Schweigen von seiner Seite wie Zustimmung gedeutet werde, daß vielmehr kein Zweifel darüber obwalten solle, daß Se. Maj. einer Vereinigung, besonders Interesse widme, in welcher derselbe ein noch nicht erprobtes Zeichen christlichen Brudervertrages und der über dem evangelischen Bekenntniß waltenden Vorlesung begrüße. Weit entfernt zwar irgend jemandem es aufzulegen, an der in Rede stehenden Versammlung persönlich Theil zu nehmen, wolle doch Se. Königl. Maj. es Niemandem bergen, welche hohe Bedeutung derselbe ihr beilege und welche schöne Hoffnung für die Zukunft der Kirche Se. Maj. daran knüpfte.

Itzehoe, d. 7. September. Gestern fand die Schlußberatung des Ausschusses über den Antrag von Wynedden, betreffend die Zurückstattung von 300,013 Thlr. aus dem gemeinsamen Kasseebehalt an das Herzogthum Holstein statt. (Die Summe wurde von der Regierung auf vorjähriger Stände-Versammlung gefordert, um ein angebliches Deficit zu decken, welches die Stände-Versammlung jedoch nicht als bestehend anerkannte.) Die Abstimmung erfolgte in geheimer Sitzung. Der Antrag des Ausschusses wurde einstimmig angenommen, ausgenommen von Bargum (dem bekannnten Advocaten, welcher einst schleswig-holsteinisch gesinnt, plötzlich zu dänischen Anschauungen überging). Heute findet die Beratung über den Antrag Nissens, betreffend die Verfassungswidrigkeit einer Reihe unter dem Minister v. Scheel erlassener Gelehe und Verordnungen und die Schlußberatung über die Verfassung statt.

Wien, d. 7. Sept. Der Kaiser ist am 5. Abends wieder von seiner Reise nach Ungarn in Larenburg angekommen.

Frankreich.

Paris, d. 7. Septbr. Die Nachricht aus Itzehoe von der Haltung der holsteinischen Kammerkommission, dem Vertrags-

entwurf der dänischen Regierung gegenüber, hat, ob sie gleich vorherzusehen war, da dieser Entwurf ebenso sehr den Rechten als den Wünschen Holsteins entgegen ist, hier in der politischen Welt eine um so größere Wirkung hervorgebracht, als man die Ueberzeugung hegt, daß Dänemark ohne materiellen Zwang in der Sache nicht nachgeben werde. Was wird Deutschland thun? sieht man sich am Ende doch gezwungen zu fragen. Können der österreichische und der preussische Hof zugeben, daß ihre auf einem unbestreitbaren Recht gegründete Forderung, daß eine deutsche Nationalfahne von Seiten Dänemarks so abgefertigt werde? Man fängt an, ein wenig zu besorgen, daß Oesterreich und Preußen schon aus Politik und Rücksicht thun könnten, wozu sie sich etwa durch einen andern Grund nicht bewegen lassen. Man spricht von einer Unterredung zwischen dem dänischen Gesandten und dem französischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten, in welcher die zwischen Holstein und Dänemark vorhandene Schwierigkeit umständlich besprochen worden sein soll, und es wird behauptet, daß Graf Walewski zu einer festen Haltung gerathen.

Paris, d. 8. September. Die letzten amtlichen Berichte aus dem Lager von Chalons schildern die großen Manöver, die dort gestern unter dem Oberbefehl des Kaisers stattfanden. Fast die ganze Armee nahm an denselben Theil, da der Feind, den man immer als sich in der Nähe befindend betrachtet, von Suippes her das Lager angreifen wollte. Man kam aber dem Angriff zuvor, und um 11 Uhr Morgens verließ die Truppen das Lager. Sobald man sich in der Nähe des Feindes befand, formirte sich die Armee in Schlacht-Ordnung, und die Action begann. Wie die halboffiziellen Berichte weiter melden, hatte sich der Feind auf einem Hügel aufgestellt, den man als ein ernstes Hinderniß betrachtete, und man suchte deshalb den Feind zu umgehen. Dieser griff hierauf mit großer Macht den linken Flügel der Franzosen an. Derselbe mußte zurückweichen. Neue Truppen nahmen aber den Kampf wieder auf. Unterbekommen es gelungen, den linken Flügel des Feindes zu umgehen. Er mußte den Vortheil auf seiner Rechten aufgeben und der Kampf entbrannte auf allen Seiten. Die leichte Artillerie eröffnete nun ein furchtbares Feuer; sie schmetterte den Feind nieder, und sobald sie ihr Feuer einstellte, stürzten sich drei Brigaden Cavallerie über denselben her. Wie obige Berichte sagen, waren die Chargen der Cavallerie prächtig und wurden mit bewundernswürdigem Muthe im Ensemble ausgeführt. Aber Alles war noch nicht zu Ende. Der Feind zieht sich zurück, doch sein letzter Widerstand ist noch nicht bezwungen. Eine außerordentliche Bewegung wurde vom Kaiser befohlen. Die ganze Infanterie formirte sich in Colonnen und ging im Sturmschritt und mit gefälltem Bayonnette auf den Feind los. Das Schicksal des Tages war entschieden. Der Kaiser selbst war sehr zufrieden, sowohl mit der Haltung der Truppen, als auch mit dem Ausgang des Kampfes. Der Feind scheint jedoch nicht ganz aus der Nähe des Lagers verjagt zu sein; denn wie obige Briefe melden, hat man neue Kämpfe für morgen und nächsten Freitag angefangen.

Paris, d. 9. September. (Tel. Dep.) Nach hier eingegangenen Nachrichten finden in Lille Anwerbungen von Truppen für englische Rechnung statt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 9. September. (Tel. Dep.) Der Kaiser Napoleon hat zur Unterstützung für die Opfer des indischen Aufstandes 1000 Sovereigns in seinem Namen übersandt und haben die französischen Garden zu demselben Zwecke 400 Sovereigns überschickt.

Italien.

Man schreibt der „Union du Var“ aus Nizza: „Mazzini kam durch Nizza und hielt sich drei Tage daselbst auf. Von da ging er nach Genua, als König von La Ghetto verkleidet, einer in unsern Gebirgen gelegenen Abtei, deren Kirche bei uns und der benachbar-

ten Provence in großem Ansehen steht. Er wohnte im „rothen Hut“, und erst acht Tage nach seiner Abreise bekam die Polizei Wind von der Anwesenheit dieses Ghes, der berühmter ist, als geschickt, und den man leicht erwischt wird, wenn man es ernstlich will. Nach Genua fuhr Mazzini an Bord des „Dante“. Während der Ueberfahrt blickte er von seinem ungeheuren Brevier nicht auf und machte jeden Augenblick das Zeichen des Kreuzes. Wir wissen nicht, was diesen thätigen, aber furchtsamen Chef veranlassen konnte, nach Nizza zu kommen. Seine Kunst besteht darin, seinen Fanatikern die Gefahr und die Folgen zu überlassen, ohne seine sybaritische Existenz irgend wie zu gefährden.

Rußland und Polen.

Warschau, d. 6. September. Kaiser Alexander ist heute aus St. Petersburg hier eingetroffen.

Warschau, d. 9. September. (Tel. Dep.) Der Kaiser Alexander war gestern in Skerniewice und ist heute nach Neu-Alexandrien abgereist. Derselbe wird sich morgen nach Zwangorod begeben, am Freitage einem Balle beim Fürsten Statthalter beiwohnen, am Sonnabend nach Modlin reisen und Sonntag seine Weiterreise ins Ausland antreten.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, d. 4. Sept. (Tel. Dep.) Die Professoren Huf und Malmsten haben erklärt, daß die Gesundheit des Königs ihm nicht gestattet, noch in zwölf Monaten sich mit den Regierungsgeschäften befassen zu können. Die Interims-Regierung wird einggerufen, zugleich überläßt es der König selbst den Ständen, die Maßregeln zu treffen, welche sie am Nützlichsten finden, wogegen von Sr. Maj. Seite kein Hinderniß entgegensteht.

China.

Der in Schanghai erscheinende „North-China-Herald“ vom 20. Juni berichtet von einem ersten Aufstande in der nördlich vom Hoangho gelegenen Provinz Schantung. Der Anführer desselben ist ein Mann aus der Provinz Kwantung, Namens Wang Banku, und seine Anhänger sollen 50 bis 60,000 Mann zählen. Sie haben ihren Sammelplatz zu Piangshan.

Nachrichten aus Halle.

Am 9. September.

— Sr. Maj. der König führen, unter Aufhebung Seines bisherigen Hoflagers in Siebichenstein, um 8 Uhr Morgens zu den heute beginnenden Feldmanövern des IV. Armeecorps. Diesen Feldmanövern war die Idee zu Grunde gelegt, daß ein von Caspel auf Halle vorgehendes West-Corps den Auftrag erhalten habe, die Saale zu überschreiten und den Feind auf das rechte Ufer zurückzudrängen, während das Ost-Corps, welches sich noch auf dem linken Saalufer befand, das West-Corps möglichst aufhalten sollte.

Das West-Corps (17 Bataillons, 20 Escadrons, 24 Geschütze) wurde durch die 8te, das Ost-Corps (14 Bat., 16 Escadrs., 16 Geschütze) durch die 7te Division gebildet. Jenes führte Sr. Hoheit der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha, dieses der General-Lieutenant von Herwarth. Der Zusammenstoß beider Parteien erfolgte am heutigen Morgen in der Gegend von Bennstedt, wo das West-Corps von Langenbogen aus zum Angriff gehen die vom Ost-Corps besetzten bei ersterem Dorfe gelegenen Höhen vorrückte.

Nachdem Sr. Majestät der König auf dem Plage erschienen waren, begann um 9 Uhr das Manöver.

Die Avantgarde des West-Corps dirigierte sich gegen den Schocken- und Windmühlenberg, die von der Arriere-Garde des Ost-Corps besetzt waren, und griff namentlich letzteren in umfassender Weise an. Das Ost-Corps, durch das Terrain außerordentlich begünstigt, wies jedoch den Feind zurück und hielt die genannten Höhen so lange, bis eine vom Gros und der Reserve-Cavallerie des West-Corps über Köchstedt ausgeführte Umgehung seine linke Flanke bedrohte. Die Avantgarde des Ost-Corps zog sich darauf nach dem Lindenberg zurück, diesen wiederum besetzend. Inzwischen war die Reserve-Cavallerie des Ost-Corps der des West-Corps entgegen gegangen und waren die Reitermassen zwischen der Chaussee und Neuvißenburg zusammengestoßen. Es war imponant zu sehen, wie die langen Linien gegen einander anrannten, während die beiderseitige Artillerie über Battereien spielen ließ. Die Cavallerie des Ost-Corps, an Zahl überlegen, zwang die feindliche zum Zurückgehen.

Während dieses Gefechtes hatte sich das West-Corps der vom Ost-Corps verlassenen Höhen des Schocken- und Windmühlenberges bemächtigt und formirte sein Gros und seine Reserven hinter letzterem zum Angriff gegen den von den feindlichen Hauptkräften besetzten Hopp-Berg. Dichte Tirailleurlinien vor sich, rückten die Colonnen — tambour-battant — zum Sturm gegen die steilen Abhänge vor, von denen herab sie mit mörderischem Artillerie- und Infanterie-Salvenfeuer empfangen wurden. Das West-Corps würde hier beim ersten Angriff jedenfalls zurückgeschlagen und ein Erfolg nur von der Entwicklung einer bedeutenden Ueberlegenheit zu erwarten gewesen sein. Zu einem wiederholten Sturm der Höhen kam es indessen nicht, da Sr. Maj. das Ende des Manövers befahlen.

Nach Beendigung des Manövers begab sich Seine Majestät der König von Bennstedt auf der neuen Chaussee nach Salzmünde. Auf der kurzen Wegstrecke versahen die Herren Zimmermann und Meyer aus Eulmal den Dienst als vorreitende Geleiter. Die Vorkehrungen zum festlichen Empfange in Salzmünde waren

kurz folgende: Da wo die Chaussee zum Uebergange über die Salze einbiegt, auf der wirklichen oder nur gedachten Grenze Mansfelds, stand ein Ehrenbogen in gothischem Stile, ein großer Durchgang mit zwei Pforten; die viereckigen Säulen zogen sich in gothische Thürmchen aus und zwischen ihnen war ein Kreissegment mit kleinen, lustig flatternden Fahnen preussischer und mansfelder Farben garnirt. Die Front des Ehrenbogens trug das große preussische Wappen und die Inschrift: „F. W. Willkommen im Mansfeld.“ Die Bolz'schen Erwerbsanlagen waren mit Wimpeln bezeichnet, sogar oben auf dem mansfelder Plateau hinter Salzmünde trug der bekannte Bierbügel, der im mansfelder Himmelfahrtsfeste eine Rolle spielt, eine Flagge. Die Einfahrt auf das Bolz'sche Gehöft war gleichfalls in eine Ehrenpforte umgeändert und auf dem Hofraume hatte alles ein festliches Ansehen. Edle Gewächse standen an passenden Stellen umher, wie wenn sie mitsammt ihren Köpfen und Lübeln aus verschiedenfarbigem Felsenrunde gewachsen wären. Vor allem aber zieht der Salzmünder Schloßberg die Blicke auf sich. Dort hat der Besitzer desselben neben das traurig einsame Mauerstück, welches nun schon über vier Jahrhunderte hinaus die Last, ein Denkmal der Verwüstung zu sein, auf sich trägt, einen Neubau nach dem Geschmack unserer Zeit gesetzt: einen Thurm von drei Etagen, an den sich eine Veranda von sechs nach Süden geöffneten Bögen und an diese ein Wohnhaus anschließt. Aufgezogene preussische Aler-Flaggen zeigten an, wenn diese Vorbereitungen galtten.

Kurz nach der Mittagsstunde traf Sr. Maj. in Salzmünde ein, und nach einiger Zeit ruhiger Zurückgezogenheit vereinigte die königl. Tafel etwa 24 Theilnehmer. Nach beendetem Dejeuner zogen die Bolz'schen Arbeiter beiderlei Geschlechts und eine Schaar Bergleute unter Vortritt eines Muffkorps auf. Jede der verschiedenen Arbeitergattungen war entweder durch gleichmäßige Kleidung oder durch Embleme ihrer Beschäftigung bezeichnet. Sie sangen zwei Lieder, das bekannte Preußen- und ein mansfelder Lied, und brachten dem Könige ein Hoch. Sr. Maj. trat während des Gesanges mehrmals an das Fenster und kam zuletzt in sichtlichster Theilnahme herab unter die Säulen vor dem Hauseingange. Nur wenige Augenblicke darauf, als die Arbeiter den Hof verlassen, begab sich Sr. Maj., begleitet vom Hauswirth und Gefolge, auf den Schloßberg. Der Gang wurde zu Fuß gemacht, den steilen und langen Treppenweg hinauf. Der Aufenthalt auf dem Schloßberge währte längere Zeit, die Aussicht, welche sich darbietet, ist fesselnd. Vor dem Weggange trug Sr. Maj. Ihren Namen in das Album und unter die königliche Unterschrift setzte der Fürst Wilhelm Radziwill die seine. Das sind die beiden ersten Einzeichnungen im neuen Album, dem eine geschichtliche Druckschrift „Salzmünde. Eine historische Skizze. Manuscript von Dr. Julius Schadeberg (Nebst einer lithogr. Ansicht des Schloßberges)“ beigefügt ist. Nach der ebenfalls zu Fuß erfolgten Rückkehr zog sich der König in Seine Gemächer zurück, wo Ihm gegen 9 Uhr ein Choralsang von nur einem Bers gebracht wurde.

Die fremden Fürstlichkeiten, die Ihre Quartiere in der Stadt Halle und Umgegend noch beibehalten haben, die Generalität und das höhere Offiziercorps, so wie auch die fremdberrlichen Offiziere, wurden heute von Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen von Preußen auf dem Sägerberge in Halle zum Diner empfangen.

Morgen erfolgt die Fortsetzung des Feldmanövers und zwar mit dem Uebergang über die Saale bei Salzmünde. Nach Beendigung dieses Ueberganges wird Sr. Maj. nach den heutigen Bestimmungen sich nach Stumsdorf und von da über Magdeburg nach Potsdam begeben, so daß der Aufenthalt in Strau nicht stattfinden wird. In den Feldern zwischen Halle und Salzmünde geht es in dieser Nacht sehr lebhaft zu. An vier Stellen sind Lager aufgeschlagen, in welchen verhältnismäßig bedeutende Vorpösten stehen. Ein solches Lager befindet sich hinter Bölau und enthält 2 Schwadronen Husaren-Landwehr und 1 Schwadron Linie, 2 Bataillons Landwehr-Infanterie und 4 Geschütze. Eben so stark sind die drei andern Detachements. Von jedem sind zahlreiche Piquets ausgesandt und die Folge davon ist, daß es auf den Vorpöstenlinien, zumal dem Damme vor der Eisenbrücke, alle Augenblicke pufft und knallt, weil die achte, vom General-Lieutenant von Schlegel geführte Division die Aufgabe hat, die siebente, welche nach Halle zurückgedrängt ist, anzugreifen und weiter zu treiben. Am 10. soll dies entschieden werden.

Sicherem Vernehmen nach ist dem für den Bau einer Halle-Kasseler Eisenbahn neuerdings zusammengetretenen Comité die erfreuliche Eröffnung geworden, daß um das baldige Zustandekommen des für den Verkehr der Städte Nordhausen und Halle und der goldenen Aue wichtigsten Abschnitts dieser Bahn herbeizuführen, gestattet werden solle, das Bauprojekt zunächst auf die Strecke von Halle nach Nordhausen zu beschränken, unter Uebernahme der Verbindlichkeit zum eventuellen Weiterbau bis Heiligenstadt und Göttingen oder Minden, bei Ausgabe weiterer Stammaktien oder Aufnahme einer Prioritäts-Anleihe. Dabei soll für diesen Weiterbau aus dem Allerhöchsten Eisenbahn-Legaten-Fonds eine Beihilfe in Aussicht gestellt sein, sowie die Abnahme von Stamm-Aktien im Betrage von einigen 100,000 Thln. aus den Beständen dieses Legaten-Fonds.

Gesetz-Sammlung.

Das am 8. Septbr. ausgegebene 49. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 4761. den Allerhöchsten Erlass vom 20. Juli 1857, betreffend die Bekämpfung der in Hagen unter dem Namen „Hagener Privat-Actienbank“ zum Betriebe von Bank-Geschäften gebildeten Actien-Gesellschaft; und unter

Nr. 4762. die Bekanntmachung der Allerhöchsten Bestätigung des Statuts einer unter der Benennung „Aplerbecker Actien-Verein für Bergbau“ gebildeten Actien-Gesellschaft mit dem Domizil in Dortmund. Vom 25. August 1857.

Marktberichte.

Magdeburg, den 9. September. (Nach Blättern.)
 Weizen 70 — 71 1/2 Gerste 50 — 52 1/2
 Roggen 46 — 52 Hafer 38 — 37 1/2
 Kartoffelstark loco pr. 14,400 Ctr. Krall. 38 1/2 1/2.
 Berlin, den 9. Septbr.
 Weizen loco 48—74 1/2
 Roggen loco 43—44 1/2, Septbr. u. Sept./Oct. 44—
 43 1/2 1/2 bez. u. Br., 43 C., Oct./Nov. 45—1/2—44 1/2
 1/2 bez. u. Br., 1/2 Br., Nov./Dec. 46—45 1/2 1/2 bez. u. Br.,
 1/2 Br., Frühl. 48 1/2—48 1/2 bez. u. Br., 1/2 Br.
 Hafer loco 32—34 1/2
 Rüböl loco u. Sept. 14 1/2 1/2 Br., Sept./Oct. 14 1/2 1/2
 1/2 bez. u. Br., 1/2 Br., Oct./Nov. 14 1/2 1/2 bez. u. Br.,
 1/2 Br., 1/2 Br., Nov./Dec. 14 1/2 1/2 bez. u. Br.,
 Frühl. 14 1/2 1/2 bez. u. Br., 1/2 Br.
 Spiritus loco 28 1/2 1/2, Septbr. 28 1/2 1/2 bez. u. Br.,
 u. Br., 28 C., Sept./Octbr. 27 1/2 1/2 bez. u. Br.,
 1/2 Br., Oct./Novbr. 26 1/2 1/2 bez. u. Br., 1/2 Br.,
 Nov./Dec. 25 1/2 1/2 bez. u. Br., 1/2 Br., Dec./Jan.
 25 1/2 1/2 bez. u. Br., 1/2 C., April/Mai 26 1/2 1/2 bez.
 u. Br., 26 C.

Weizen still. Roggen loco geschäftlos, Termine ziem-
 lich fest erdruhen, schließen erheblich niedriger und matt;
 getühd. ca. 500 Wispel. Rüböl wenig im Werth veränd-
 ert, Stimmung eher matter. Spiritus zu nachgebenden
 Preisen gehandelt; gefühd. 30,000 Quart.

Breslau, d. 9. Septbr. Spiritus pr. Elmer zu 60
 Quart bei 80 pCt. Kralls 11 1/2 1/2 G. Weizen, weißer
 65—86 1/2, gelber 64—79 1/2. Roggen 44—60 1/2
 Gerste 44—48 1/2 Hafer 30—34 1/2.

Stettin, d. 9. Septbr. Weizen, Frühl. 70. Roggen
 42—44, Sept./Oct. 42, Oct./Novbr. 43 1/2, Frühl. 47.
 Spiritus 13 1/2, Oct./Nov. 14, Frühl. 13 1/2 bez. u. Br.
 14 1/2 da, April/Mai 14 1/2 da.

Hamburg, d. 9. Septbr. Weizen loco ruhiger, ab-
 auswärts fest, ab Dänemark 129—130 pCt. pr. Frühl. u.
 Herbst 120 bez. Roggen loco und auswärts unverändert.
 Del unverändert.

Wasserstand der Saale bei Halle
 am 9. Septbr. Abends am Unterpiegel 5 Fuß 2 Zoll.
 am 10. Septbr. Morgens am Unterpiegel 5 Fuß 2 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weissenfels.
 am Unterpiegel:
 am 8. September Abends — Fuß 10 Zoll.
 am 9. September Morgens 1 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
 den 9. September am alten Pegel 33 Fuß unter 0.
 am neuen Pegel 4 Fuß 5 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.
 Die Schleiße zu Magdeburg passiren:

Aufwärts, d. 8. September. A. Hof, A. Hufbold,
 v. Cate n. Alleben. — C. Abgrimm, Glas, v. Sime-
 melsphorte n. Budau. — G. Voigt, Guano, v. Ham-
 burg n. Halle. — A. Voigt, desgl. — F. Spante,
 desgl. — A. Niehle, Guano, v. Hamburg n. Dresden.
 — C. Niehle, desgl. — C. Bierhals, Stabholz, von
 Spandau n. Budau. — A. Grüfte, Glas, v. Stei-
 nbusch n. Dessau. — Schlepfbahn „Minna“, S. = M.
 Dampfschiff „Gef. Güter, v. Magdeburg n. Dresden.
 — Desgl. „Friedrich“, desgl.
 Abwärts, d. 9. September. C. Ganerwald,
 Löffel, v. Biera n. Hamburg. — G. Baumeyer, Gerste,
 v. Halle n. Hamburg.
 Magdeburg, den 9. September 1857.
 Königl. Schleißenamt. S. a. a. e.

Bekanntmachungen.

Freiwilliger Verkauf.

Kreisgericht Delitzsch.
 Das zum Nachlasse des pensionirten Thor-
 Einnehmers **Johann Gottlieb Hänjgen**
 gehörige, auf dem Gerberplane hiersehb. ge-
 legene Pfahlhaus Nr. 348 des Hypothekenbuchs,
 abgeschätzt auf 948 Rthl. 25 1/2 Sgr. 11 1/2, soll am
26. September 1857
Vormittags 11 Uhr
 an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.
 Rare und Hypothekenschein können im Zim-
 mer des hiesigen Gerichts Nr. 16 eingesehen
 werden.

Eine erfahrene Landwirthschafterin, die auf
 mehreren größeren Gütern ohne Leitung der
 Hausfrau wirthschaftete, sucht zu Neujahr eine
 gleiche Stellung. Näheres zu erfragen Mag-
 deburger Bahnhof bei **W. Naumann.**

100 Fettthammel,

von der Heerde die Auswahl, stehen zum Ver-
 kauf in Julius Hof bei Brehna.

Spickale, frisch und fett, und die
 ersten großen
Rhein-Neunaugen
 empfangen haben
Julius Riffert.

Fonds- und Geld-Cours.

Leipzig, den 9. September.

Staatspapiere u.	Anges. boten.	Gesuch.	Magdeburg = Leipziger = I. Emission	Anges. boten.	Gesuch.
Königl. Sächs. Staatspapiere von 1830			do. II. do.	274	
v. 1000 u. 500 1/2	85 1/2		Oberschlesische		246 1/2
kleinere	80 1/2		do. Lit. A.		
von 1855 v. 100 1/2	80 1/2		do. Lit. B.		
von 1847 v. 500 1/2	85 1/2		do. Lit. C.		
von 1852 u. 1855 v. 500 1/2	98 1/2		Thüringische		127
von 1851 v. 500 u. 200 1/2	99 1/2				
Act. d. ehem. Sächs. = Schlef. G. = B. =	101 1/2		Bank- und Credit-Actien.		
Co.	93 1/2		Allg. deutsch. Cred.-Anstalt zu Leipzig		74
Königl. Sächs. Landrentenbriefe von			Anh.-Oest. Bankact. Lit. A. u. B.	117	
1000 u. 500 1/2	86 1/2		do. Lit. C.	114	
kleinere	86 1/2		Berl. Disconto-Commandit-Antheile		
Leipziger Stadt-Obligationen v. 1000			Braunschweiger Bankact.		
u. 500 1/2	95 1/2		Bremer Bankact.		
kleinere	99		Coburg = Goth. Credit = Gesellschaft.	81	
Sächs. erb. Pfandbr. v. 500 1/2	86 1/2		Darmstädter Bankact.		
von 100 u. 25 1/2	91 1/2		Dessauer Cred. = Anst.		
von 100 u. 25 1/2	99		Deutscher Bankact.		
von 500 1/2	99		Genöser Bankact.		
von 100 u. 25 1/2	86		Gothaer Bankact.	91	
Sächs. laufiger Pfandbriefe	86		Hamburger Norddeutsche Bankact.		
do. do. do.	94		Hamburger Alvens = Bankact.		
do. do. do.	99 1/2		Hannoversche Bankact.		
Rgl. Preuß. Steuer-Credit-Kassenf.	84 1/2		Leipziger Bankact. (ohne Divid.)	150	
v. 1000 u. 500 1/2			Lübecker Credit = Bank		
kleinere			Meininger Credit = Bank		
R. Pr. St. = Schuldbr. à 100 à 3 1/2 1/2			Oesterreichische Credit = Anst.		
do. Präm.-Anl. von 1855 à 3 1/2 1/2			Preussischer Bankact.		
R. K. österr. Act. pr. 150 Fl. à 4 1/2 1/2			Wiener Bankact.	108	86
do. do. do.					
do. do. Nat.-Anl. von 1854 à 5 1/2 1/2	81 1/2		Sorten.		
do. do. Loose v. 1854 do. à 4 1/2 1/2			August. à 5 1/2 à 1 1/2		
Eisenb.-Priorit.-Obligationen			à 21 R. 8 G. auf 100		
Berlin = Anhalter	99		Pr. Friedrichsdor à 5 1/2 do. auf 100		
do.	99		Andere ausl. Louisd'or à 5 1/2 nach		
Leipzig = Dresdner	100 1/2		geringerem Ausmünzfuß	10	
do. do. Anleihe v. 1854 à 4 1/2 1/2	98 1/2		Kass. russ. wäht. halbe Imper. à 5		
Magdeburg = Leipziger	93 1/2		per Stück	5. 14	
do. do.	100 1/2		Holländ. Ducaten à 3 1/2 auf 100		
Oesterreich = Französisch	99 1/2		Kaiserl. do. do. auf 100	5	
Thüringische	98 1/2		Dresdener do. à 65 1/2 auf 100		
do. IV. Emission			Passt do. do. à 65 auf 100		
Eisenbahn-Actien.			Conv. = Spec. und Gld. auf 100		
Alberis			do. 10 und 20 Kr. auf 100	3	
Altona = Kieler			Gold per Jollyd. sein	457	
Berlin = Anhalter			Silber per Jollyd. sein	28 1/2	
Berlin = Stettiner			Wiener Banknoten	97 1/2	
Chemnitz = Würzburger			Diverse ausl. Kassennote à 1 u. 5 1/2		
Friedr. = Wilh. = Nordb.			do. do. do. à 10 1/2		
Köln = Mindener			Ausländ. Banknoten, für welche hier		
Leipzig = Dresdner	314		keine Auswechslungskasse besteht		99 1/2
Leban = Hiltauer	58 1/2				
do.			London	7 S.	
			pr. 1 Pf. St.	2 M.	
				3 M.	6. 19 1/2

Norddeutsche Fluss-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß, nachdem bereits seit Monat Mai d. J. unge-
 regelte Fahrten mit den diesseitigen Dampf- und Schlepfschiffen nach Magdeburg,
 Dresden und in letzterer Zeit auch nach Berlin in Ausführung gebracht worden sind, nun-
 mehr bei vervollständigterem Betriebs-Materiale vom 1. September ab:
**wöchentlich mehrmalige Güter-Schleppzüge von Hamburg, Har-
 burg nach Berlin, Magdeburg und Dresden sowie zurück**
 regelmäßig expedirt werden sollen. Der Anschluß für die Saale wird auch bald thunlichst ver-
 sucht werden.
 Die Frachttarife und Versandt-Formulare sind bei den Procureuren und Agenten der
 Gesellschaft (in Halle a/S. bei Herrn **C. A. Jacob**) zu beziehen, bei welchem auch jede
 gewünschte Auskunft bezüglich der Güterverladungen zu erhalten ist.
 Harburg, Ende August 1857.

Die Direction.
Langeloth.

Norddeutsche Fluss-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Gemäß der §§. 5, 6, 7, 9 des Statuts, werden die Actionaire der Gesellschaft hiermit
 ersucht:
 die 9te Rate à 10 % nach Abzug von 2 Rthl. 20 1/2 Sgr. Zinsen mit **17. 10 1/2** am
1. October a. c.,
 die 10te Rate à 10 % nach Abzug von **18 1/2** Sgr. Zinsen mit **19. 12 1/2** am **1. No-
 vember** a. c.
 für jede Actie bei einer der nachstehenden Firmen **kostenfrei** einzuzahlen, sowie die
 Empfangsbescheinigung von derjenigen Firma, bei welcher die Einzahlung geschieht, auf den
 betreffenden Interims-Actien vollziehen zu lassen.
 In **Berlin** bei Herren **Phaland & Dietrich,**
 = **Breslau** bei Herren **J. Molinari & Söhne,**
 = **Dresden** bei Herren **Lüder & Fischer,**
 = **Leipzig** bei Herren **Frege & Comp.,**
 = **Magdeburg** bei Herren **Juchschwerdt & Beuchel,**
 = **Wien** bei Herrn **Consul G. F. A. Rogge,**
 = **Halle a/S.** bei Herrn **C. A. Jacob,**
 = **Hannover** bei Herrn **Banquier Adolph Meyer,**
 = **Harburg** bei der **Gesellschafts-Kasse.**

Harburg, den 1. September 1857. **Der Verwaltungsrath.**
Behrend, Vorsitzender.

Mittel gegen Hühneraugen, um dieselben schmerzlos zu beseitigen, empfiehlt
 in Schachteln à 5 Sgr.
C. Haring, Neunhäuser Nr. 5.

Der wohl weltbekannte und berühmte „**Boonekamp of Maag-Bitter**“,
bekannt unter der Devise:
"Occidit, qui non servat",
sicherer Schutz und Hilfe bei jedem Magen-Uebel,
so auch auf Reisen, zur Jagd u. c., hält der Erfinder und alleinige Destillateur **H. Underberg-Albrecht** in Rheinberg am Niederrhein in Flaschen à 7/8, 15—
25 1/2 stets Lager in Halle bei
Julius Riffert.

Schmeerstraße.
L. Gundermann
empfehlen sein reichhaltiges Lager in fertigen Herbst- und Winter-Mänteln in Dou-
belstoff, Tuch, Halb-Ethibet, Mantillen und Jacken, nur zu billigen Preisen zu
haben bei
L. Gundermann,
Schmeerstraße.

Gewirkte Umschlagetücher, Doppel-Shawls, Deckentücher in allen Prei-
sen, schwarzseidene Umschlagetücher, Cravatentücher und Shawls empfiehlt
L. Gundermann,
Schmeerstraße.

Zum bevorstehenden Hofmarkt
verlegen wir auch diesmal wieder unsere **Wein-Handlung**, verbun-
den mit **seiner Restauration**, in die **Reitbahn des Herrn Amtmann**
Heine.

Wir werden, wie stets, dem uns beehrenden Publikum nur die besten Speisen,
sowie gute Weine zu billigen Preisen verabreichen lassen und halten unser Lokal zu
gefälligem Besuch angelegentlich empfohlen. Von **Nachmittag um 4 Uhr an Bai-
erisch Bier!**

Eröffnung des Lokals **Samstag Nachmittag um 4 Uhr** mit **Concert**
von **Sepperl Schults** und dessen Gesellschaft.

L. Hofmann & Comp.

Das Lager aller Jagd- und Reise-Effekten, sowie
englischer, französischer und deutscher Luxus-
Artikel von Richard Pauly in Halle,
große Steinstraße Nr. 8,

bietet jeder Zeit das Neueste, Eleganteste und Praktischste zu soliden
Preisen, als: Jagdtaschen in 50 verschiedenen Mustern, ebenso auch Pul-
verflaschen und Hörner, Schrotflaschen und Schrotbeutel, Hundehalsbän-
der, Keinen, Peitschen u. Pfeifen, Wildlocken, Jagdetuis, Fuchseisen,
Ladepfropfen von Filz, Kupferhütchen, Gewehrfutterale und Flintenrie-
men und alle nur erdenkliche Jagdrequisiten; ferner Reisekoffer und Ta-
schen in den mannichfaltigsten Größen und verschiedensten Einrichtungen,
Geldtaschen, Säckchen, Plaidriemen, Schirnfutterale, Gutschachteln,
Reisecessaires mit und ohne Instrumente, Schreibrollen, Trinkbecher
von Leder, ferner Schultaschen und Mappen, auch Reitzüge und Stall-
decken; ferner eine enorme Auswahl von Portemonnaies, Brief- und
Cigarrentaschen mit u. ohne Stickereien, Bisttentartentäschchen, Schreib-
mappen, Albums und Papeterien, Damenarbeitskörbchen und lederne
Damentaschen in vorzüglichster Güte in mindestens 50 verschiedenen Mu-
stern; ferner eine Auswahl von Wiener Eichenholzwaaren mit und ohne
Goldbronce, sowie eine große Auswahl von Schnupftabacsdozen, fein
geschliffene Eisenwaaren, Stöcke und Armbänder in allen nur exi-
stirenden Facons, ferner Hosenträger, gestickt und ungestickt, Kniebänder
und Nubelriemen mit und ohne Stickerei u. s. w. u. s. w.

Alle in das Täschner- und Portefeullesfach eingehenden Arbeiten von
Stickereien werden sauber und nach Muster schnell angefertigt von

Richard Pauly.

Etwas ganz Neues!

Unterzeichneter macht hiermit die ergebenste Anzeige, daß er mit seiner **Asiatischen**
Kufftänzer-Gesellschaft und seinen **sieben Wunderkindern** während der Dauer
des hiesigen Viehmarktes verschiedene **Asiatische Kunst-Produktionen** im **Gothi-**
schen Kunstpalast zu geben die Ehre hat. Hierzu ladet ergebenst ein
M. Sirsch, akademischer Künstler.

Auf dem hohen Petersberge
Sonntag den 13. d. M. ladet zum **Concert** und **Ball** ergebenst ein **C. Wehde.**



Hotel zum Thüringer
Bahnhof.

Freitag d. 11. Septbr. 1857
Tyroler Sänger-Concert
von den Sittler-Virtuosen
Familie Kilian
mit **Bertha Frey.**
Anfang 5 Uhr.

Zum
Scheibenschießen

in **Hottelsdorf**
den 13. September d. J.
ladet ganz ergebenst ein **W. Blumen.**
Für musikalische Unterhaltung und gute
Heilung ist bestens gesorgt.
Zwei große Bilder gefunden. Abzuholen
Breite Straße Nr. 24.

Gebauer-Schweffel'sche Buchdruckerei in Halle.

Schöne Verdami-Citronen
in großer reineschaltiger Frucht offerire in Kisten
und ausgezählt billigt.

Julius Riffert.

Der erwartete **schöne fette Lim-**
burger Käse, à St. 4—5—
6 Sgr., in Kisten billiger, traf ein.

Julius Riffert.

Paradies.
Heute **Freitag d. 11. Septbr. 1857**

Concert

Anfang 7 Uhr. **C. John,**
Stadtmusikdirector.

Concert im Paradies.

Zu dem heutigen Concerte, dem letzten vor
meinem Abgange, lade ich ein hochgeehrtes
Publikum noch einmal ganz ergebenst ein, sage
demselben zugleich aber auch meinen herzlichsten
Dank für das mir so vielfach bewiesene Wohl-
wollen, und bitte dasselbe auch in meinem
neuen Lokale (worüber später noch anzeige) be-
wahren zu wollen. **L. Schmidt.**

Bad Wittekind.

Heute **Freitag**

grosses Concert

vom **Hallschen Musikchor.**
Anfang 4 Uhr. **C. Stöckel,** Director.

Auf dem Wege von Halle nach dem Pe-
tersberge sind am 7. d. Mts. ein Paar
Spauletten mit Fransen verloren gegangen.
Der Finder derselben wird ersucht, solche so
schnell als möglich an die Polizei in Halle
abzugeben.

Eine Uhr ist gestern beim Manöver ver-
loren; dem ehrlichen Finder 1 Rthl Belohnung
Barfüßerstraße 16. d. 10./9. 57.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Abend 9 Uhr verschied zu früh für
uns nach längeren Leiden sanft und Gott er-
geben unsere liebe, gute Gattin, Mutter,
Schwester und Schwiegermutter, **Amalie**
Eisengraber geborne **Fritsch**, in einem
Alter von 60 Jahren.

Diese traurige Nachricht widmen hiermit mit
der Bitte um stilles Beileid ihren zahlreichen
Verwandten und Bekannten statt jeder beson-
deren Meldung

die trauernden Hinterbliebenen:

G. Eisengraber, Gatte.
F. Eisengraber, Kinder.
L. Eisengraber,
H. Friedrich geb. **Eisengraber.**
N. Fritsch, Bruder.
C. Friedrich, Schwiegersohn.

Dörlitz und Bösenburg,
den 8. Septbr. 1857.

Am Begräbnistage

unserer
nach Gottes unerforschlichem Rathschluß
im 24. Lebensjahre verstorbenen unver-
geßlichen Nichte und Cousine
Sungfrau Pauline Lasse
in Gehrendorf.

Schmerzlich ist's dem Herzen wenn
wir sehn

Daß der Sturm zerbricht die morliche Eiche;
Schmerzlicher, wenn er die zarten Zweige
knickt, die in der schönsten Blüthe stehn.

Meines Herzens, wie es Gott gegeben,
Reiß zur Erndte in der Zeit der Saat,
Schiedest Du aus diesem Pilgerleben
Und betrast den dunkeln Todespfad.

Diese Trauer weiß an Deinem Grabe,
Wehmuth klagt im öden Vaterhaus,
Und die Freundschaft spricht als letzte Gabe
Ihren Schmerz in diesem Nachruf aus.

10./9. 57.

Vermischtes.

Leipzig, d. 6. Septbr. Am gestrigen Tage hat Director Dr. Vogel allhier einen Brief von Dr. Barth aus London erhalten, welcher wiederum einiger Hoffnung Raum giebt, daß der Sohn des Erstern, der kühne afrikanische Reisende Eduard Vogel, noch am Leben sei. In Folge der über diesen verbreiteten betrübenden Nachrichten wurde nämlich durch den englischen Konsul Hermann ein Bote nach Burgu ausgesandt, um wo möglich Zuverlässiges über Vogels Schicksal zu erfahren. Dieser Bote hat nach Fezzan einen Brief gebracht, der nach unserer Zeitrechnung unterm 20. Juni d. J. abgefaßt ist und dessen Verfasser sich Sultan von Kanem nennt. Dieser Brief scheint Mitte August in Tripoli angekommen zu sein. Nach der in Barths Briefe gegebenen Uebersetzung giebt der Verfasser an, daß er gehört habe, wie Eduard Vogel („Abd-el-Wahed“) im Monat Februar 1856 nach Kanem gekommen, sich zuerst bei den Aneled Niman aufgehalten habe und dann nach Mao, der Residenz des Khalifen von Kanem, gegangen sei. Später sei er nach Fitri und darauf nach Bagirmi gegangen. Nach späterer, aus Wadai erhaltener Nachricht sei Vogel nach Andara gekommen. Als nun durch dessen Bewohner der König von Wadai von der Ankunft der Reisenden unterrichtet worden sei, habe er nach ihnen geschickt, worauf sie nun erst nach dem eigentlichen Wadai gegangen seien. Hier fragte sie der König, woher sie kämen. Sie sagten, daß sie über Fezzan nach Bornu gekommen seien. Auf die Frage, was sie trieben? sagten sie, daß sie nach Ortschaften und Brunnen forschten und die Namen aufschrieben. Der König fragte ferner, ob das wirklich ihre Beschäftigung sei. Sie bejahten dies und gaben weiter an, daß sie auf dem Wege nach Fur seien und unter dem Schutze des Allmächtigen nach ihrer Heimath gehen wollten. Der Briefsteller sagt schließlich, daß er diese Nachrichten aus Wadai erhalten habe im Monat Schonai 1273 (Juni d. J.), noch ehe der ausgesandte Bote angekommen sei, und daß er nach dessen Ankunft wieder nach Wadai geschickt und die ganze Nachricht „bewahrheitet“ habe. — Außerdem hat Barth noch eine Nachricht über Aegypten bekommen, vermöge welcher ein Engländer mit seinem Sohne Diener? in Fur sein soll. — Der Funke von Hoffnung, der bei diesen Mittheilungen in uns aufleuchtet, wird freilich wieder einigermaßen gedämpft durch neue Mittheilungen über Einzelheiten, die bei der Hinrichtung Vogels vorgekommen sein sollen. Doch, wo ist eine unmittelbare Quelle, als die, aus der Barth geschöpft hat?

Die „Pfalzer Zeitung“ meldet aus der bairischen Pfalz vom 3. Sept.: „Vom Gebirge erhalten wir die tiefbetäubende Nachricht, daß gestern ein Hagelwetter die Rebenpflanzungen unserer berühmten Weinorte Deidesheim und Ruppertsberg und eines großen Theils von Forst gänzlich verwüstet hat. Diese Früchte laurer Arbeit und die reichen Hoffnungen eines Jahres wurden in einer Viertelstunde vernichtet. Der Schaden ist außerordentlich; einige Gutsbesitzer haben einen Werth von 6—10,000 fl. verloren. Der Hagelstich zog über die Gemarkungen von Deidesheim, Ruppertsberg bis zum Kirchfriedrich in Forst, dann über Meckenheim, Hasloch, Fußgönnsheim, Schauerheim über den Rhein nach Friedrichsfeld an die Bergstraße, und hat in den Orten der Ebene auch großen Schaden am Tabak verursacht.“

Am 7. Juli 1848 wurden die Arbeiten zur Trockenlegung des Harlemer Meeres begonnen, und am 1. Aug. 1852 meldete der Staatscourant, daß der ganze große See trocken sei. Zu Anfang des Jahres 1857 waren 17,000 Hectaren guten Landes unter Anbau; es hatten sich 2518 Bauernstellen gebildet, 157 Wohnhäuser und 721 Scheunen und andere Gebäude waren gebaut und die Bevölkerung betrug 5157 Personen. Die Materialien der großen fertig stehenden

Depots waren durch die den einstigen Meeresboden jetzt durchschnittenen Kanäle an den Fleck gebracht worden.

Nachrichten aus Halle.

Am 10. September.

In Uebereinstimmung mit der in unserem Hauptblatte enthaltenen Angabe, daß Se. Maj. der König unmittelbar nach dem heutigen Manöver sich nach Stumsdorf begeben werde, um von dort die Rückreise nach Sanssouci anzutreten, ist zu berichten, daß ein Ertrag von hier zu diesem Behufe nach Stumsdorf beordert worden ist. Die Truppen rücken heute in das große Bivouac am Fuße des Petersberges, und morgen wird der Schluß des Manövers stattfinden.

Monats-Uebersicht der Preussischen Bank,

gemäß §. 99 der Bank-Ordnung vom 6. October 1846.

A k t i v a	
1) Gevragtes Geld und Barren	32,301,000 Thlr.
2) Kassen = Anweisungen	1,831,000 „
3) Wechsel = Bestände	63,971,000 „
4) Lombard = Bestände	10,388,000 „
5) Staatspapiere, verschiedene Forderungen und Aktiva	5,914,100 „
P a s s i v a	
6) Banknoten im Umlauf	67,471,000 Thlr.
7) Depositen = Kapitalien	20,449,000 „
8) Guthaben der Staatskassen, Institute und Privatpersonen, mit Einschluß des Giro = Verkehrs	4,824,000 „

Berlin, den 31. August 1857.
Königlich Preussisches Haupt-Bank-Directorium.
Witt. Meyen. Schmidt. Boywod.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 9. bis 10. September.

Stadt Zürich: Die Hrn. Kauf. Rummelst. u. Hoff a. Leipzig, Gallensee a. Geln, Badewitz a. Berlin, Kauf. a. Magdeburg, Engels a. Alstedt, Steinweg a. Lützenfeld, Hr. Damm. Couli a. Pößkau, Hr. Privatier Roberts a. Leipzig.

Goldner Blag: Hr. Geh. Justizrath Dr. Grävel a. Görlitz, Die Hrn. Rent. Wainwright u. Rolle a. Washington, Hr. Rechtsanwält Dr. jur. Herbst a. Bünzel, Die Hrn. Kauf. Weiblen a. Schwab, Gemünd, Dülmann a. Leipzig, Hr. Mühlent. Deek m. Frau u. 2 Schwestern a. Magyuh, Hr. Bür gemüß. Garing a. Gröbzig, Hr. Stud. Bichtemann a. Berlin, Hr. Amtm. Säuberlich a. Gerlesbogn.

Goldner Löwe: Hr. Lehrer d. Photographie Mancke m. Gem. a. Braune Schweiz, Die Hrn. Kauf. Schiff a. Berlin, Wino a. Rubort, Burdhart a. Magdeburg, Heinertus a. Gotha, Kellner a. Leipzig, Hr. Gutsbes. Föllner a. Schwelm, Hr. Damm. Hädicke a. Köthen, Hr. Amtm. Hädicke a. Erlaun.

Stadt Hamburg: Die Hrn. Kauf. S. u. N. Schlitz a. Leipzig, Hr. Amtm. Mann u. Schöher, Hr. Bergmstr. v. Sparre u. Hr. Geh. Bergrath Prabl a. Gisleben, Hr. D. v. Kose a. Lohrleben, Hr. Apoth. Rammstedt a. Weissenfeld, Die Hrn. Ritterquibel, v. Hermann u. Kleff a. Schlefien.

Schwarzer Bär: Die Hrn. Forst. Degenhardt a. Bernierode, Mühlhaus a. Ritzmorsitz, Kotte m. Sohn a. Schlefien, Hr. Rent. u. Amtm. Leuschfeld a. Dessau, Hr. Agent Jövel u. Hr. Kaufm. Goldberg a. Köthen, Hr. Amtm. Meier a. Al-Grünningen, Die Hrn. Kauf. Dittmar a. Nordheim, Albrecht, Leberth u. Müller a. Leipzig, Hr. Tuch-Fabrik. Meier a. Bitterfeld, Hr. Hieglmstr. Frische a. Schlefien, Hr. Rent. Hunkow a. Leipzig, Hr. Kaufm. Veriel u. Hr. Mühlenerwalter Schulz a. Schlefien.

Drei Schwäne: Die Hrn. Defon. Weiste u. Vogel a. Windischleuba, Hr. Kaufm. Gahn a. Berlin.

Goldne Rose: Hr. Dr. Werner m. Frau a. Neuhänsfeld 5. Leipzig, Hr. Mühlent. Werner m. Frau a. Leipzig, Hr. Defon. Reinfise a. Gerbig.

Goldne Kugel: Hr. Beamter Bergfeld a. Uthraab, Die Hrn. Kauf. Dertel a. Erfurt, Bieler a. Braunschweig, Hr. Insp. Pröbler a. Schweinfurt.

Magdeburger Bahnhof: Hr. Prof. Weissenborn m. Gem. a. Marburg, Hr. Kaufm. Ernst a. Magdeburg, Die Hrn. Defon. G. u. G. Krug a. Pommern, Die Hrn. Fabrik. Franke a. Erfurt, Goldschmidt a. Nordhausen.

Thüringer Bahnhof: Hr. Hoh. der Herzog v. Oldenburg m. Gefolge, Hr. v. Below m. Gem. u. Dienersf. a. Luedau, Hr. Simon a. Berlin, Hr. Gutsbes. Schröder m. Frau a. Goltstein, Hr. Amtm. Schroder a. Bismar, Die Hrn. Kauf. Rose m. Fam. a. Wismar, Herz a. Frankfurt.

Bekanntmachungen.

Der hiesige große Verkauf von tüchtigen Landwehr-Cavallerie-Verden auf dem Hofmarkte vor dem Steintore hier selbst findet eingetretener Hindernisse wegen nicht am 21., sondern

am 19. d. M. Vormittags 9 Uhr statt, wovon Kauflustige hiervon in Kenntniß gesetzt werden.
Halle, den 10. September 1857.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die von dem Kreise Liebenwerda in diesem Jahre für die Landwehr-Cavallerie gestellten 42 Nebungspferde sollen am 21. September dieses Jahres von Vormittags 9 Uhr ab vor dem Schießhaufen zu Liebenwerda meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung in Preussischen Courant unter den vor Beginn des Termins bekannt gemacht werdenden Bedingungen ver-

kauft werden, wozu ich Kauflustige hiermit einlade.

Liebenwerda, d. 8. Sept. 1857.

Der königliche Landrath.

J. B.
Der Kreis-Deputirte
Dr. J. v. Lingenthal.

Guts-Verpachtung.

Das dem Königl. Kammerherrn und Landrath a. D. Herrn Freiherrn von Friesen auf Rammelburg gehörige, in der Grafschaft Mansfeld und zwar circa 2 Meilen von Stollberg, 1 1/2 Meile von Harzgerode und 5 Meilen von Duedlinburg entfernt gelegene Rittergut Hilkenswenda, circa

436 Morgen 170 □ Ruthen pflughabares Ackerland,	
119 „ 155 „ Wiesen,	
75 „ 168 „ Ager und Tristen und Garten	

enthaltend, mit Inventarium an Vieh, Schiff und Geschirr, soll in dem

am 30. September d. J. Vormittags 11 Uhr

im Gasthose zum „goldnen Löwen“ allhier dazu anberaumten Termine auf die Zeit von Johanni 1858 bis dahin 1870 durch mich öffentlich meistbietend wieder verpachtet werden, wozu ich Pachtlustige einlade. — Die Bedingungen können in meinem Geschäftszimmer, sowie auf dem Schlosse Rammelburg bei dem Rentmeister daselbst eingesehen werden, sind auch gegen Erlegung von 1 fl. 10 kr. Copialien in Abschrift von mir zu erlangen. — Zur Annahme der Pachtung ist die Summe von mindestens 10,000 fl. erforderlich und haben die Bietungslustigen über den Besitz eines so hohen Vermögens sich auszuweisen, die 3 Bestbietenden auch zur Sicherung ihrer Gebote den Betrag von 500 fl. sofort im Termine baar zu hinterlegen.

Gisleben, den 31. Aug. 1857.

Der Rechtsanwält und Notar
Schuster.

14,000 fl. sind Ende Monat Decbr. 1857 auf Hypothek auszuliehen und bei richtiger Zinszahlung nicht gekündigt werden.

Das Nähere sagt Ebert sen., Leipzigerstraße Nr. 78.

300 Mann gute Eisenbahnarbeiter

werden auf dem Bahnhof Glauchau zum sofortigen Antritt gesucht. Im Accord wird täglich 18 Mgr. Vorlohn gezahlt, 20 bis 24 Mgr. ist der tägliche Verdienst. Die Arbeit muß den ganzen Winter hindurch betrieben werden und können mindestens 300 Mann in Arbeit bleiben.

Bahnhof Glauchau, den 6. Sept. 1857.

Joh. G. Gehre,
Bauunternehmer.

Durch täglich eintreffende Zusendungen von **Nouveautés** ist mein
Weisswaaren-, Seidenband-, Shawls- u. Tücherlager
in eleganter Auswahl wiederum vervollständigt und empfehle ich zu bekannten, billigsten Preisen:

Gardinen aller Art, Batiste, Nanoc, Cambrie, Tüll und Mull, glatt und gemustert, Piqué, Stangenleinen, Shirting, alle anderen Negligé- und Non-leanz-Stoffe, reine Leinwand unter Garantie, ebenso rein leinene Taschentücher, gestickte Kleider und alle Arten moderner Stickereien in fertigen und vorgezeichneten Röcken, Chemisets, Kragen, Ärmeln, Taschentüchern, Strichen, Sauben u. s. w.; gestickte und garnirte Kinderhäubchen; Stickgarne; Negligé-Jacken, Schnuren, Piqué, Noßhaar- und Stahl-Nöcke; jede Art fertiger Herren-Wäsche, dauerhaft und elegant gearbeitet, auch auf Bestellung schnell und sorgfältig ausgeführt;

Seiden- und Sammet-Bänder in allen Farben und Breiten; ebenso Hutstoffe in Sammet und Seide von der Elle, Hutfacon's, fertige Band-Schleifen; Schleier, seidene Cravatten, Hals- und Taschentücher in reichster Auswahl; Spitzen, Blondes, Streifenfüll, gebrannte Hüfche u.

Gewirkte und andere Doppel-Shawls und Umschlagetücher, Herren-Shawls und Cravatten, Schlipse, Binden.

Julius Lachmann,
Markt- und Klausstraßen-Gäß.

Von J. Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen,

alleiniger Verkauf für Halle und Umgegend, hält stets Lager

W. Hesse, Schmeerstr. Nr. 36.

Prospecte nebst Gebrauchs-Anweisung gratis.

Aecht Brönnersches Fleckwasser

empfehlen

Carl Haring, Neuhäuser Nr. 5.

Stroinski Augenwasser

allein zu haben bei

Carl Haring, Neuhäuser Nr. 5.

Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir hiermit zum bevorstehenden Viehmarkt eine Auswahl der neuesten Herbst- und Winterhüte, sowie das Modernste von Auffächhäubchen, Haar- und Kragenschleifen in allen Gattungen, Bänder und Blumen, und noch mehr in dieses Fach passende Gegenstände zum billigsten Preis zu empfehlen.

Die Pug- und Modewaaren-Handlung von **P. Leinert,**

Markt, „Hôtel Garni zur Börse.“

Herren- und Knaben-Chemisettes in allen Gattungen empfiehlt billig

P. Leinert.

Gestickte Unterärmel, Striche, Kragen und Klappen empfiehlt billig

P. Leinert.

Hôtel zum Thüringer Bahnhof.

Freitag den 11. Sept.: Tyroler Säger-Concert der Familie Kiltan nebst Bertha Feinzelmann.

Frei ohne Entrée. Anfang 4 Uhr.

Photographien und Panotypien,

erstere von 1 1/2 \mathcal{R} an und letztere von 10 \mathcal{R} an, werden täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 6 Uhr Leipzigerstraße Nr. 27, neben dem Stadtschießgraben, gefertigt.

S. Hildebrand.

Eine im besten Renommé und schwunghaft betriebene Lager- und einfache Bierbrauerei in einer volkreichen Stadt, die sich eines bedeutenden Absatzes nahe und fern erfreut, soll sofort verkauft werden. Forderung 15,000 \mathcal{R} .

Ferner 1 Gut mit 300 Mrg. Land, als 60 Mrg. gut bestandener Buchen-Hochwald, 30 Mrg. schüriger Wiesen, 200 Mrg. Land Kaps- u. Weizenboden. Ford. 36,000 \mathcal{R} . 1 Gut mit 160 Mrg. Land. Ford. 22,000 \mathcal{R} . 1 Gut mit 600 Mrg. Land zu verpachten, pro Mrg. 2 1/2 \mathcal{R} . Annahme 16,000 \mathcal{R} . 2 Güter mit 1200 Mrg., 400 Mrg. getrennt oder zusammen zu verpachten. Ford. pro Mrg. 5 \mathcal{R} . Näheres durch

F. Keisenberg in Nordhausen.

Ein Deconom wünscht als Volontair gegen Kostgeld Stellung. Ferner 1 Commis für Manufaktur-Geschäft, 1 gewandter und gut empfohlener Bedienter, 1 Gesellschaftlerin, 1 Kammerjungfer u. 1 Ziegelbrenner.

1 Magazinier u. Expedient, 1 Comtoirist, 2 Comm. für Material, 3 Hof- u. Feldverwalter, 1 Ziegelbrenner, erhalten Stellung durch **F. Keisenberg** in Nordhausen.



Beim Gutsbesitzer **Wm. Schulze** in Schackstedt steht ein sehr gut gerittener Schimmel zu verkaufen; auch ist derselbe als Wagenpferd sehr brauchbar.

Ein grauer Affenpintcher zugelaufen. Gegen Erstattung der Unkosten abzuholen Erdel Nr. 14.

Einen alten jedoch brauchbaren Stuhlwagen mit eisernen Achsen, sowie zwei Reitzeuge verkauft **Hecht** in Dberöbblingen a/See.

Samburger Photogene in bekannter Güte hat von jetzt ab im Ganzen und Einzelnen abzulassen
Cönnern. L. Nägler.

Das beliebte mit größter Sorgfalt raffinierte **Nüßöl** in Krufen empfiehlt
Cönnern. L. Nägler.

Blauen Oxyvitriol halte den Herren Deconomen bestens empfohlen.
Cönnern. L. Nägler.

Ein Reitpferd kann überlassen werden
Leipzigerstraße Nr. 91 im Hofe.

Eine gute Violin ist billig zu verkaufen
Brüderstraße Nr. 4, im Hofe rechts 1 Tr. hoch.

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

Maurer-Gesellen

finden beim Unterzeichneten dauernde und gut lohnende Beschäftigung.

Louis Hofe jun.,
Maurermeister in Delitzsch.

Für ein stotres Engros- und Detailgeschäft zu Leipzig wird zum 1. October unter folgenden Bedingungen ein Lehrling gesucht. Nähere Auskunft ertheilt **Blüthgen** in Borsig.

Ein junger kräftiger unverheiratheter Mann, der mit Möbelfuhrwerk umzugehen weiß, kann sofort antreten beim Möbel-Magazinbesitzer **Dettenborn** in Halle.

Ein **Zugarbeiter** wird zum sofortigen Antritt für eine Fabrik gesucht. — Das Nähere bei **A. Linn** in Halle, Luise Nr. 9.

Offene Stellen für tüchtige Stadt- u. Landwirthschafterinnen, Jungfern, perfekte Köchinnen und Kellner im Vermietungs-Bureau der Frau **Hartmann**, kl. Märkerstr. Nr. 9.

Ein tüchtiger Glasergelle findet dauernde Beschäftigung bei
W. Schrader in Cönnern.

Zu Pension

wünscht ein Beamter — Eigenthümer zunächst des Waisenhauses — zwei Schüler, welche unter väterlicher Sorge liebevolle Aufnahme finden. Das Nähere sagt Herr Gastwirth **F. Schulze** im „gold. Pfing.“

Für ein hiesiges Pflaster-Geschäft wird zum sofortigen Antritt ein junges gewandtes Mädchen von angenehmen Neuen gesucht, womöglich eine die schon Verkäuferin war. Näheres Klausthor Nr. 20.

Ein Engländer, Student der Theologie, wünscht Unterricht in seiner Muttersprache zu ertheilen. Näheres bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Einen Lehrling wünscht **A. Ehrenkönig**, Buchbindemeister, Rittergasse Nr. 5.

Ein Stubenmädchen, die gute Arbeit aufweisen kann, wird zum 1. October gesucht
gr. Steinstraße Nr. 36.

Einen Lehrling sucht der Schuhmachernstr. **Franke**, Schmeerstraße Nr. 35.

Ein zuverlässiger Hofemeister auf ein Gut in der Nähe von Halle wird gesucht. Wo? sagt Herr **Kleemann** in Halle, Klausthorstraße Nr. 7.

Stellen. Auf zwei sehr bedeutende Domainen in Anhalt und Preußen sind sofort und zu Michaeli a. c. unter guten Bedingungen zu placiren: 1 Rechnungsführer, zugleich Brennererz- und Ziegelei-Berwalter, 1 Feldverwalter und 2 Hofverwalter. Auftrag: **A. Uderitz**, Agentur-Comtoir in Leipzig, kl. Fleisberg. 23.

Ein gewandter Conditor-Gehülfe findet sofort oder 1. Octbr. dauernde und angenehme Stellung.

Auch wird zu demselben Termine ein Lehrling unter günstigen Bedingungen verlangt und theilt auf frank. Anfragen das Nähere mit der Conditor **C. C. Böhme** zu Staßfurt.

Ein geübter Feldmesser-Gehülfe findet dauernde Beschäftigung, und besördert **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung postfreie Mittheilungen unter No. 25. A. B.

In der **Pfisterschen Buchhandlung** in Halle ist zu haben:
Vollständigstes

Handbuch der Fremdwörter in deutscher Schrift- und Umgangssprache.

Herausgegeben von
Dr. Fr. Erdmann Petri.

10te Aufl. Preis broch. 2 \mathcal{R} , geb. 2 \mathcal{R} 10 \mathcal{S} .

Neue Lerchenke sind billig zu haben
Schülershof Nr. 13, 1 Treppe hoch.

Sonntag den 13. d. Mts. Gänse- und Entenschicken.
Sorn.

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 212.

Halle, Freitag den 11. September
Hierzu eine Beilage.

1857.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 10. September 11 Uhr 20 Min. Vorm.
Angekommen in Halle den 10. September 12 Uhr 46 Min. Nachm.

Ikehoe, Mittwoch, d. 9. Septbr. In geheimer Sitzung wurde heute der Ansuchenatrag, den Verfassungs-Gesekentwurf der Regierung abzulehnen, mit 16 gegen 2 Stimmen angenommen. Advokat Bargum enthielt sich der Abstimmung und protestirte schließlich aus formellen Gründen gegen die Abstimmung.

Deutschland.

Berlin, d. 9. Sept. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Wirtschaftsschreiber Gustav Mechow zu Lussowo, im Kreise Posen, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; sowie den Ober-Staatsanwalt Meyer in Breslau zum Geheimen Justiz- und vortragenden Rath im Justiz-Ministerium zu ernennen.

Ihre Majestät die Königin ist heute Mittag mittelst Extrazuges von Halle bald nach 1 Uhr in Sanssouci wieder eingetroffen.

Nach dem neuesten „Militair-Wochenblatte“ ist der Rittmeister vom 10. Husaren-Regiment Mirus unter Beförderung zum Major in den Generallstab versetzt und dem großen Generallstabe zugetheilt worden.

Der Präsident des Landes-Defonomie-Collegiums Dr. v. Beckedorff, bekanntlich seit längerer Zeit erkrankt, hat, dem Vernehmen nach, seine Entlassung aus dem Staatsdienste nachgesucht.

Wie der „Bresl. Itg.“ geschrieben wird, hat der König von der Bewegung und den ungleichen Urtheilen über die von ihm verfasste Verfassung der Freunde des evangelischen Bundes hier selbst und von den eifrigen Bemühungen, welche von Geistlichen und Theologen angewandt worden sind, um von dem Besuche abzuhalten, nicht ohne Belorgnis und Unwillen Kenntniss genommen. Auf allerhöchsten Befehl ist deshalb durch den evangelischen Oberkirchenrath sämtlichen Generalsuperintendenten der Landeskirche bekannt gemacht worden, daß Se. Maj. nicht wollte, daß ein Schweigen von seiner Seite wie Zustimmung gedeutet werde, daß vielmehr kein Zweifel darüber obwalten solle, daß Se. Maj. einer Vereinigung besonderes Interesse widme, in welcher derselbe ein noch nicht erlebtes Zeichen christlichen Bruderfinnes und der über dem evangelischen Bekenntnis waltdenden Vorsehung begrüße. Weit entfernt zwar irgend jemandem es aufzulegen, an der in Rede stehenden Versammlung persönlich Theil zu nehmen, wolle doch Se. Königl. Maj. es Niemandem bergen, welche hohe Bedeutung derselbe ihr beilege und welche schöne Hoffnung für die Zukunft der Kirche Se. Maj. daran knüpfe.

Ikehoe, d. 7. September. Gestern fand die Schlußberatung des Ausschusses-Berichtes über den Antrag von Wyneden, betreffend die Zurückerstattung von 300,013 Thlr. aus dem gemeinsamen Kassenbehalt an das Herzogthum Holstein statt. (Die Summe wurde von der Regierung auf vorjähriger Stände-Versammlung gefordert, um ein angebliches Deficit zu decken, welches die Stände-Versammlung jedoch nicht als bestehend anerkannte.) Die Abstimmung erfolgte in geheimer Sitzung. Der Antrag des Ausschusses wurde einstimmig angenommen, ausgenommen von Bargum (dem bekannten Advocaten, welcher, einst schleswig-holsteinisch gesinnt, plötzlich zu dänischen Anschauungen überging). Heute findet die Beratung über den Antrag Niffens, betreffend die Verfassungswidrigkeit einer Reihe unter dem Minister v. Scheel erlassener Gelege und Verordnungen und die Schlußberatung über die Verfassung statt.

Wien, d. 7. Sept. Der Kaiser ist am 5. Abends wieder von seiner Reise nach Ungarn in Larenburg angekommen.

Franzreich.

Paris, d. 7. Septbr. Die Nachricht aus Ikehoe von der Haltung der holsteinischen Kammerkommmission, dem Vertrags-



sie gleich vor-
rechten als den
Welt eine um
zeugung hegt,
nicht nachgeben
am Ende doch
der preussische
cht gegründete
den Dänemarks
besorgen, daß
ht thun könn-
bewegen lie-
dänischen Ge-
Angelegenheit
vorhandene
und es wird
gerathen.
Berichte aus
die dort ge-
fast die ganze
man immer
her das Lager
und um 11
ald man sich
in Schlacht
ellen Berichte
gestellt, den
uchte deshalb
r Macht den
zurückweichen.

Unter diesen
gehen. Er
Kampf ent-
snete nun ein
sobald sie ihr
Jahr anreit, trugen sie drei Brigaden Cavallerie über denselben
ber. Wie obige Berichte sagen, waren die Charen der Cavallerie
prächtigt und wurden mit bewunderungswürdigem Muthe im Ensemble
ausgeführt. Aber Alles war noch nicht zu Ende. Der Feind zieht
sich zurück, doch sein letzter Widerstand ist noch nicht bezwungen.
Eine außerordentliche Bewegung wurde vom Kaiser befohlen. Die
ganze Infanterie formirte sich in Colonnen und ging im Sturmschritt
und mit gefälltem Bayonnette auf den Feind los. Das Schicksal
des Tages war entschieden. Der Kaiser selbst war sehr zufrieden,
sowohl mit der Haltung der Truppen, als auch mit dem Ausgang
des Kampfes. Der Feind scheint jedoch nicht ganz aus der Nähe
des Lagers verjagt zu sein; denn wie obige Briefe melden, hat man
neue Kämpfe für morgen und nächsten Freitag angefangt.

Paris, d. 9. September. (Tel. Dep.) Nach hier eingegan-
genen Nachrichten finden in Lille Anwerbungen von Truppen für eng-
lische Rechnung statt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 9. September. (Tel. Dep.) Der Kaiser Na-
poleon hat zur Unterstützung für die Opfer des indischen Aufstandes
1000 Sovereigns in seinem Namen übersandt und haben die franzö-
sischen Gardes zu demselben Zwecke 400 Sovereigns überschickt.

Italien.

Man schreibt der „Union du Var“ aus Nizza: „Mazzini kam
durch Nizza und hielt sich drei Tage daselbst auf. Von da ging er
nach Genua, als Mönch von La Ghetta verkleidet, einer in unsern
Gebirgen gelegenen Abtei, deren Kirche bei uns und der benachbar-

